

Workshop in der Schweinehaltung am 16. Juli in Futterkamp

Wie kann man das Tierwohl durch Beschäftigungsmaterial fördern?

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und das Netzwerk Fokus Tierwohl laden am 16. Juli zu einem Workshop zum Thema „Beschäftigungsmaterial: Praktische Umsetzung der Ausführungshinweise in Sauenhaltung und Mast“ ein.



Nach der novellierten Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzV) muss ab dem 1. August 2021 jedem Schwein zu jeder Zeit Zugang zu organischen und faserreichen Beschäftigungsmaterialien gewährt werden. Doch was bedeutet diese Vorgabe im Detail? Wie können schweinehaltende Betriebe die Anforderungen praxisgerecht erfüllen? Womit müssen Betriebe von behördlicher Seite rechnen? Diese und weitere Fragen sollen in dem Workshop beantwortet werden. Die Teilnehmer sind eingeladen, vorab Fotos und Zeichnungen von ihren Stallungen zur Verfügung zu stellen, um dann gemeinsam in der Gruppe über praktische Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Ort: Seminarraum der Bau- und Energielehrschau im Lehr- und Versuchszentrum (LVZ) Futterkamp

Programm:

- **10 Uhr: Begrüßung und Beginn der Veranstaltung**
Janna Fritz, LKSH Tierwohlmultiplikatorin Netzwerk Fokus Tierwohl
- **10.15 Uhr: Erläuterungen zu der novellierten TierSchNutzV**
Gunnar Schuldt, Schweinespezialberatung Schleswig-Holstein
- **10.45 Uhr: Workshop mit Praxisbeispielen: Teilnehmer diskutieren Umsetzungsmöglichkeiten in ihren Betrieben zu den Ausführungshinweisen**
Austausch Gunnar Schuldt und Workshop-Teilnehmer

- **12.15 Uhr: Mittagspause**
- **13 Uhr: Fortsetzung der Diskussion und Stallrundgang**
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Teilnahme inklusive Verpfle-

gung ist kostenlos. Anmeldung bis zum 14. Juli bei der Autorin, Tel.: 0 43 81-90 09-46 oder jfritz@lksh.de
Janna Fritz
Landwirtschaftskammer



Beim nächsten Workshop zur Schweinehaltung am 16. Juli geht es um Beschäftigungsmaterial.
Foto: Janna Fritz

„Käse trifft Wein“ am Kieler Bootshafen

Endlich wieder gemeinsam genießen

Vom 16. bis 18. Juli darf am Kieler Bootshafen in diesem Sommer wieder das Treffen von heimischem Käse und süddeutschen Weinen live gefeiert werden. Mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept dürfen maximal 500 Besucher gleichzeitig in der Kieler Innenstadt Käse und Wein nach Herzenslust kombinieren.

Der Zutritt zur Veranstaltung ist kostenfrei und erfordert keinen Test- oder Impfnachweis. Am Eingang erfolgt eine Registrierung über Kontaktdatenerfassung oder Luca-App. Nur wenn der Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Personen nicht eingehalten werden kann, ist eine medizinische Maske erforderlich. Zum Verzehr an festen Steh- oder Sitzplätzen darf die Maske natürlich abgenommen werden.



Auch der beliebte Käsestraßenteller wird in diesem Jahr wieder am Bootshafen zu genießen sein.
Foto: Sandra van Hoorn

Die zahlreichen Käsespezialitäten aus Schafs-, Ziegen- und Kuhmilch, die dort angeboten werden, werden ergänzt durch weitere regionale Produkte wie Holsteiner Katenschinken ggA sowie ein breites Sortiment aus dem Direktvermarktungsportal Gutes vom Hof.SH der Landwirtschaftskammer. Auch die süddeutschen Winzer freuen sich, mit ihren ausgewählten Weiß-, Rosé- und Rotweinen endlich wieder am Bootshafen zu Gast sein zu dürfen. Bio-Bier und Säfte mit dem Gütezeichen „Geprüfte Qualität Schleswig-Holstein“ sind ebenfalls im Angebot. Umrahmt wird das Genussevent von täglicher Livemusik. Weitere Informationen unter www.kiel-sailing-city.de/kaesetrifftwein

Sandra van Hoorn
Landwirtschaftskammer



Das Kammer-Team der Versuchsstation Pflanzenbau/Futterkonservierung wurde für das Anlegen des Rundballen-Siliverversuches von Mitarbeitern des Auftraggebers unterstützt. Die insgesamt 40 Rundballen wurden im Anschluss zum neuen Ballenlagerplatz in Futterkamp transportiert.

Kammerversuche zu Silier- und Konservierungsmitteln

Bedingungen für Silage, Heulage und Heuproduktion waren gut

Bedingt durch die niedrigen Temperaturen im Frühjahr erreichten die Grünlandbestände erst ab Ende Mai die Schnittrife für die Silageproduktion für die Rinderfütterung. Die Schönwetterperioden in den ersten drei Juni-Wochen wurden auf den meisten Betrieben für die Grasernte genutzt, auch Heu- und Heulageproduktion für die Pferdefütterung waren möglich.

Bei der letzten Beprobung der Grünlandbestände der Landwirtschaftskammer im Rahmen der Reifeprüfung am 27. Mai wurde auch der Anfangsbesatz mit Milchsäurebakterien untersucht. Dieser lag im Mittel der fünf beprobten Standorte (Oldenswort, Mucheln, Schuby, Aukrug und Futterkamp) bei 8.250 koloniebildenden Einheiten (KBE)/g Frischmasse (FM; 350 bis 20.000 KBE/g FM) und damit deutlich niedriger als für die Silierung erforderlich (Minimum 100.000 KBE/g FM). Für diesen geringen epiphytischen Besatz waren wahrscheinlich die niedrigen Temperaturen verantwortlich. Die



Damit die Ballen beim Aufkommen auf der Grasnarbe nicht beschädigt werden, wurden sie auf einer Lkw-Plane abgelegt. Anschließend wurden sie auf Kunststoffpaletten gesetzt, gewogen und verladen.

wärmeren Temperaturen der darauffolgenden Tage entsprachen eher den Ansprüchen der Milchsäurebakterien, sodass diese sich vermehren konnten. Grasproben, die am Standort Mucheln im Rahmen von Siliverversuchen der Kammer aus dem Schwad genommen wurden, zeigten einen deutlich

höheren natürlichen Besatz allerdings mit sehr großen Schwankungen. Da zur Ernte der Besatz an siliertauglichen Milchsäurebakterien meist unbekannt ist, sichert die Zugabe von biologischen Siliermitteln die Silagequalität.

Für die Heuernte gilt als Zielwert für den Anwelkprozess ein Trockenmassegehalt von 86 %, um gute Qualitäten zu erreichen. Wenn das Wetter jedoch zu früh umschlägt oder aber Restfeuchte in den Stängeln, insbesondere in den Knoten erhalten bleibt, ermöglicht diese nach dem Aufpressen des Heus intensive mikrobielle Aktivität. Es kann zu Selbsterhitzung bis hin zu Selbstentzündung kommen. Hier können Konservierungsmittel helfen, Feuchtheu lagerfähig zu machen und die Keimbelastung zu senken. Da der Einsatz dieser Produkte in Schleswig-Holstein noch nicht so weit verbreitet ist und gerade Pferdehalter immer wieder von mangelnden Heuqualitäten berichten, wagte Hobbylandwirt Dirk Rohwer, der für die Ernte eine Midballenpresse verwendet, einen Testlauf, der von der Landwirtschaftskammer begleitet worden

ist: Wetterbedingt wurde das Heu mit einem Trockenmassegehalt von etwa 80 % gepresst, (fünf Ballen herkömmlich ohne Zusatz und die restlichen Ballen mit Zusatz einer nicht korrosiven Salzlösung, die als wirksame Bestandteile Kaliumsorbat, Natriumbenzoat und Natriumpropionat enthält). Die erzeugten Ballen wurden sofort eingefahren. Insgesamt zehn Versuchsballen wurden mit Temperatursensoren ausgestattet, die eine Onlineüberwachung ermöglichen. Während und nach Abschluss der Heufermentation werden Proben gezogen, um den Keimbesatz bestimmen zu lassen. Über die Ergebnisse wird zu gegebener Zeit dann auch berichtet werden.

Dr. Susanne Ohl
Landwirtschaftskammer

Ausflugszeit Kaffeetrinken auf dem Land

Die meisten Bauernhofcafés haben jetzt wieder geöffnet und hoffen auf Gäste.

Die Broschüre „Gemütlich Kaffeetrinken auf dem Land“ der Landwirtschaftskammer wurde jetzt präsentiert. Darin zu finden sind 60 Bauernhofcafés und 19 Festscheunen. Ein Café in Loop, Kreis Rendsburg-Eckernförde, stellen wir Ihnen vor auf den Seiten 45 und 46. Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer



Gestaltung: Ideefix



Aufgrund eines drohenden Wetterumschwungs musste das Heu für den Tastversuch bei Dirk Rohwer in Alt Duvestedt bereits mit etwa 80 % Trockenmasse gepresst werden. Nach Abschluss der Heufermentation wird sich zeigen, ob durch die eingesetzte Salzmischung trotzdem eine gute Heuqualität erzielt werden kann.
Fotos: Dr. Susanne Ohl